

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 5. Landes-Witterung

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

Von denen, welche gegen Norden in das Eis-
meer sich ergießen, sind die größten:

- 5) Der Ob, der westlichste, der fast bis zu sei-
nem Ursprunge schiffbar ist, und durch viele
ansehliche, zum Theil auch schiffbare Flüsse
sehr verstärkt wird. Unter diesen ist der Ir-
tisch der stärkste, an welchem Tobolsk liegt.
- 6) Der Jenisey fließt weiter östlich, und noch
östlicher
- 7) die Lena.

Landseen hat Asien mehrere, sonderlich in der
Mitte des Landes hin. Der größte und berühmteste
von allen ist: 1) das caspische Meer, östlich vom
schwarzen Meere, welches mit dem Weltmeere in kei-
ner sichtbaren Verbindung steht und keinen Abfluß hat,
ob sich gleich, ausser vielen andern Flüssen, die aus
Europa kommende große Wolga in dasselbe ergießt.
Dies sogenannte Meer ist der größte Landsee in der
alten Welt. Westlich vom caspischen Meere liegt 2)
der See Aral, mit dem es eine ähnliche Beschaffen-
heit hat. Er nimmt den Fluß Gihon auf, an dess-
sen Nebenflusse Buchara liegt. Noch weiter östlich,
im russischen Gebiete, nicht weit von der Grenze, ist
3) der See Baikal, in dessen Nähe Irkutsk liegt.

§. 5. Landes-Witterung.

Die südlichsten Küsten von Asien mit den vorlie-
genden Inseln liegen jenseit des Wendekreises des
Krebses in der heißen Zone; die nördlichen Küsten jens-
seit des nördlichen Polarzirkels in der nördlichen
kalten Zone; die Hauptmasse des Landes mit den öst-
lichen Küsten und Inseln in der nördlichen gemäßig-
ten Zone. Allein die Wirkungen der kalten Zone
erstrecken sich weit über den Polarkreis bis gegen die

Mitte der gemäßigten Zone hin. Da nun die Mitte von Asien von großen Gebirgen eingeschlossen ist, die von Westen nach Osten laufen; so theilt man Asien in drey sehr große Landstriche, die sich durch Wärme, Luft und Witterung sehr von einander unterscheiden, nämlich in das südliche, mittlere, und nördliche Asien. Man kann das caspische Meer bey einer ohngefährten Bestimmung dieser Abtheilung zum Grunde legen. Was diesem Meere gleich liegt, gehört zum mittlern; was nördlicher liegt, zum nördlichen; was südlicher, zum südlichen Asien.

Das südliche Asien hat eine heiße und an den Küsten feuchte Luft. An manchen Orten ist die Hitze so brennend, daß sie nur in der kühleren Jahreszeit bewohnt werden. Hier wehet auch der berühmte Wind Samum, der zum Ersticken heiß und in seiner ganzen Kraft tödtlich ist. Weiter nordwärts, nach den Gebirgen zu, die das mittlere Asien begrenzen, wird die Luft gemäßigter und reiner, und hier giebt es Gegenden, die zu den angenehmsten und glücklichsten auf der Erde gehören.

Das mittlere Asien besteht aus einem hohen und breiten Landrücken, der gegen Süden und Norden mit Schneegebirgen umgeben ist, und häufig von Gebirgen durchschnitten wird. Wegen seiner hohen Lage nennt man es auch Hochasien. Es hat eine trockne und größtentheils milde Luft, heiße Sommer und scharfe Winter.

Das nördliche Asien, worunter man den ganzen asiatischen Theil des russischen Reiches begreift, wird nach dem nördlichen Eismeere zu immer niedriger und flacher, und hat größtentheils eine sehr kalte, und in der Nähe des Meeres feuchte Luft. Die Kälte ist hier viel heftiger und anhaltender, als in allen andern

andern Ländern, die gleich weit gegen Norden liegen. Doch wird die Luft in den kurzen Sommern beträchtlich heiß.

§. 6. Producte.

In einem so großen Lande, welches ein so sehr verschiedenes Clima hat, muß auch die Beschaffenheit des Bodens mit allem, was darauf lebt und wächst, sehr verschieden seyn: Daher ist Asien an mannichfaltigen, zum Theil kostbaren und ihm ganz eigenen Producten, das reichste Land in der Welt, dem die übrigen Welttheile, und besonders Europa, einen Theil ihrer besten Producte verdanken, die von Europäern aus Asien nach Europa, und sogar in die übrigen Welttheile verpflanzt worden sind.

Dies gilt vorzüglich von Südastien, auf welches die Natur das Horn ihres Ueberflusses geschüttet zu haben scheint. Das Pflanzenreich ist hier im üppigsten Wuchse, und der Boden bedarf nur einer leichten Bearbeitung, um alles zu tragen, was dieses heiße Clima verträgt. Die Inseln bringen Gewächse hervor, die von Geruch und Geschmack die feinsten unter allen Gewächsen der Erde sind, und die man unter dem Namen der Gewürze kennt; nämlich die Gewürznelke, die Muskatblüthe, die Muskatnuß, den Zimmet oder Kaneel; und die allgemeinsten unter allen Gewürzen des Pflanzenreichs, der Pfeffer und Ingwer, sind auch unter diesem Erdstrich die häufigsten. Die kräftigsten Specereyen oder Apothekerwaaren, als Opium, Cassia, Manna, Kampfer, Mastix, Gummi, Galläpfel, Aloe, Weihrauch, Myrthe u. sind in Südastien zu Hause. Der Gelbbaum, der Kaffeebaum, das Zuckerrohr, die Baumwollenstaude, der Maulbeerbaum mit dem von den